

Motopädagogik

Die Entwicklung der Motorik ist für die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit von entscheidender Bedeutung. Sie befähigt den Menschen, in und mit seiner materialen (gegenständlichen) und sozialen Umwelt zu handeln.

Handeln wird hier verstanden als eine

„motivierter, zielgerichteter, geplanter, kontrollierter, bewusster Tätigkeit oder die bewusste Unterlassung einer Tätigkeit“ (Mühl).

Handeln können ist die Voraussetzung des Menschen, sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen, auf sie einzuwirken und in ihr wirken zu können.

Es ist die Grundlage zur selbstständigen Gestaltung des Lebens.

Die Fähigkeit zu handeln – Handlungskompetenz – ist für die Pädagogik, die zur Mündigkeit und damit zur Selbstverwirklichung in sozialer Gemeinschaft erziehen will, eine grundlegende Erziehungsaufgabe.

Motopädagogik will den Menschen anregen, anleiten und unterstützen, sich handelnd seine Umwelt zu erschließen, um seinen Bedürfnissen entsprechend auf sie einwirken zu können.

Dies versucht sie zu erreichen, indem sie vielfältige Wahrnehmungs- und Bewegungsmuster als Voraussetzungen zum Handeln vermittelt.

Motopädagogik ist auf die Ganzheit der menschlichen Persönlichkeit gerichtet, weil sie nicht die Verbesserung bestimmter motorischer Fertigkeiten in das Zentrum ihrer Bemühungen stellt, weil sie nicht einseitig auf Bewegung und Bewegungsfähigkeit zielt, sondern weil sie Bewegung als Verwirklichungsmöglichkeit der menschlichen Persönlichkeit betrachtet und sie so als wesentliches Mittel der Erziehung ansieht.

Motopädagogik ist entwicklungsorientiert, weil sie nur auf der Stufe der jeweiligen individuellen und sozialen Entwicklung Lern- und Entwicklungsfortschritte vermitteln kann.

Das Richtziel der Motopädagogik ist es demnach, zur Selbstverwirklichung in sozialer Gemeinschaft beizutragen, indem sie den Menschen befähigt, sich mit sich selbst, seiner dinglichen und personalen Umwelt auseinander zu setzen und entsprechend handeln zu können.

Dies versucht sie zu erreichen, indem sie die Fähigkeiten vermittelt (3 Säulen):

- + sich und seinen Körper wahrzunehmen, zu erleben, zu verstehen und mit seinem Körper umzugehen (Ich-Kompetenz),
- + die materiale Umwelt wahrzunehmen, Informationen über sich erlebend und verstehend zu verarbeiten und in und mit ihr umzugehen (Sach-Kompetenz),
- + die soziale Umwelt wahrzunehmen, sie zu erleben, zu verstehen und in und mit ihr umzugehen (Sozial-Kompetenz).

Handlungskompetenz – als umfassende Fähigkeit zu handeln – ist das Ergebnis der Fähigkeiten, mit sich, der materialen und sozialen Umwelt umzugehen.